Eltern!
Ostern 1909 das
en sollen, werden in
ders im Lateinischen
gründlich vorbereitet
tt in die Quinta.
können an dem
26 an die Exped.

eldschränke
bzugeben.
T 1777 an Haasen-
G., Köln.

erde „Rote Erde".
ugs-Aktien gesucht.
D. 4241 an Heinr.
rg.

-Ausstattung
der Preislage
bei
Biergans.

ffige, neue
echmaschine
en billig verkauft,
erhaltenes Fahrrad
Kubsch, Werth,
Nähe Bahnhof.

r nächsten
stunde
können noch Auf-
en.
Rossmeyer,
er Tanzkunst.



-Verein Bocholt.
g, den 3. Mai,
Uhr, bei Döring-
mmlung
ung betreffend.
Empfang und Au
e jeden 1. Sonntag im
bis 12 Uhr Empfang

-Butterhaus!
ellfische Pfund 11 Pfg.
" " 16 "
" " 28 "
hellfische " 25 "
Dtzd. 24 "
3 Stück 25 "
, Sprotten, Lachs, Voll-
en, Rollmops, Sardellen,
isch 2c. billigst.
Pfund 10 Pfg.
aut " 7 "
eisch " 28 "
zer Käse " 78 "
ger Käse " 30 "
käse frisch eingetroffen.
, Osterstraße 49.

ntung!
ische Schellfische
geräucherte
gsten Preise empfiehlt
arl Stuwe,
ngdener Chaussee.

olste's
Brielefelder
nz-Stärke
die beste!
en Sie ausdrücklich
te's Stärke
sen Nachahmungen
tets zurück.

lfagen,, die ich am
g abend in betrunkenem
r den verstorbenen Herrn
emacht habe, nehme ich
wahr zurück.
Wilh. Emming.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis **monatlich 50 Pfg.** oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus geb racht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 118. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Freitag, 1. Mai 1908.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **38. Jahrgang.**

Die neu gegründete Vereinigung der Handwerkerbunde Deutschlands.

Die in Dortmund am 27. April 1908 tagenden Vertreter von deutschen „Handwerkerbunden" erklären, anschließend an die Beschlüsse des „Allgemeinen deutschen Handwerkertages zu Magdeburg" (tagte vom 31. Mai bis 2. Juni 1882), daß nur von einer vollständigen Revision der Reichs-Gewerbe-Ordnung Hülfe für den selbständigen Handwerkerstand zu erwarten ist, wenn diese Revision nach folgender Richtung hin geschieht:

1. Jeder selbständige Handwerker ist verpflichtet, der am Orte oder im Bezirke bestehenden Fach- oder „Mischinnung" beizutreten. Dieselbe ist mit Beitritts- und Beitragspflichten auszust tten.

2. Die Berechtigung zum Betriebe eines Handwerks ist abhängig zu machen von dem Beitritt zu einer für das gleiche, oder verwandte Handwerke, oder einer für sämtliche Handwerke (Misch-Innung) bestehenden Innung und der vorher bestandenen durch Gesetz eingeführten obligatorischen Meisterprüfung.

3. Die Pflicht zur Führung eines Arbeitsbuches wird auf alle Gesellen, Gehülfen u. s. w. ausgedehnt, bis zur erlangten Selbständigkeit. Die Erteilung ist abhängig zu machen von der vorher bestandenen obligatorischen Gesellen-Prüfung und einer ordnungsgemäßen Lehrzeit.

4. Indem wir die Handwerkskammern als einen Erfolg der freien deutschen Handwerkerverbände anerkennen, wünschen wir eine Abänderung des Wahlrechts zu denselben (§ 103a) beziehungsweise der Wahlordnung (gleiches, direktes Wahlrecht für den Handwerker usw.)

5. Anstelle des jetzt bestehenden, langwierigen, kostspieligen und umständlichen Verfahrens bei gesetzlichen Einziehungen von Handwerkerforderungen erstreben wir die gesetzliche Einführung von Handwerkergerichten, mehr Schutz für Handwerkerforderungen und Abänderung der Pfändungs-Ordnung.

6. Abänderung des Patentgesetzes.

7. Abänderung der so ungerechten Gewerbesteuer.

8. Anstelle des Ministers für Handel und Gewerbe einen Ressort-Minister für das Handwerk.

Indem wir diese Forderungen als Hauptforderungen bezeichnen, denen noch anzugliedern sind: Bekämpfung der Warenhäuser, des Filial-Unwesens, der Auswüchse der Konsum-Vereine, der Zuchthaus- und Gefängnisarbeit und der die guten Sitten verderbenden und Konkurrenz bietenden Frauenarbeit, die Eingriffe des Staates und der Kommunen in Handwerker-Betriebe nach der Richtung, daß Staat und Kommunen eigene Werkstätten, Bekleidungsämter usw. errichten und so den selbständigen Handwerkern die größte Konkurrenz bieten, fordern wir alle selbständigen Handwerker von ganz Deutschland auf, dieses Programm zu ihrem eigenen zu machen und es mit allen gesetzlichen Mitteln zu vertreten.

Bei allen Wahlen, sei es zum Reichs- oder Landtage, Kommunal-, Kirchenvorstandswahlen, Wahlen zur Handwerkskammer usw., ist dafür zu sorgen, daß nur Männer in die Vertretungen gewählt werden, die obige Forderungen energisch vertreten, resp. Aufstellung von eigenen Kandidaten aus dem Handwerkerstande, also eine entschieden intensivere Beteiligung an allen Wahlen.

Außerdem wünschen wir eine Verbesserung des Fortbildungsschulwesens und Anstellung von fachlich ausgebildeten Lehrern aus dem Handwerkerstande.

Was die Selbsthilfe der Handwerker betrifft, so empfehlen wir den Handwerkern, dieselbe vor wie nach zu üben, aber immer unter Berücksichtigung anderer Stände.

Zum Schlusse beklagen wir es tief, daß für die Reform der Gesetze zur Hebung des Handwerks ein so langsamer Gang eingeführt ist, daß, wenn nicht „mehr Dampf" nach den Ausführungen Sr. Majestät des Kaisers, dahinter kommt, der selbständige Handwerkerstand zum Ruin des Staates und der Gesellschaft verloren ist.

Wenn der selbständige Handwerkerstand die Innungen und Bildungen von Innungen auf Grund der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nicht von der Hand weist, geschieht dieses:

in der Hoffnung, durch die hierdurch erzielte engere Verbindung, die oppositionelle Tätigkeit zu kräftigen und an der Hand der vorgesetzten Behörden den Beweis zu liefern, daß ohne weitere oben angeführten Reformen die gewünschten Erfolge niemals erzielt werden können;

und unter der festen Erklärung, die nun seit einer langen Reihe von Jahren aufrecht erhaltene Opposition gegen das jetzt zu Recht bestehende Gewerbegesetz so lange energisch fortzuführen, bis die gerechten Forderungen des deutschen Handwerkerstandes Erfüllung gefunden haben; also: Kampf der zügellosen Gewerbefreiheit!

Außerdem erklären wir hoch und feierlich, daß wir als christlich denkende Männer treu zu Kaiser und Reich stehen und nur mit gesetzlich erlaubten Mitteln unser uns von Gott und Rechts wegen zustehendes Recht erkämpfen wollen, und bitten jeden Handwerker, jeden Freund des ehrbaren Handwerks, jeden guten patriotischen Staatsbürger, uns in diesem edlen Streben mit Rat und Tat zu unterstützen und schließen mit der Devise:

„Durch Ordnung zur wahren Freiheit!" und
„Mit Gott für Kaiser und Reich und unsere heiligsten Rechte!"

Dortmund, den 27. April 1908.

Die vereinigten freien Handwerkerbunde Deutschlands.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 29. April.

Der Reichstag beschäftigte sich heute zunächst mit der dritten Beratung des Gesetzes über die Beschäftigung von Hilfsarbeitern im Königlichen Patentamt. Das Gesetz wurde, nachdem der Zentrumsabgeordnete Kirsch dazu noch einige Verbesserungen angeregt und die Hoffnung ausgesprochen hatte, daß die vom Reichstag bewilligten drei Jahre für das Notgesetz nicht innegehalten, sondern vor Ablauf dieser Frist dem Reichstage die versprochene Revision des Patentgesetzes vorgelegt wurde, ohne weitere Debatte angenommen.

Es folgte dann die zweite Beratung der Aenderung des Unterstützungs-Wohnsitzes.

Die Kommission hat das Gesetz auch auf Elsaß-Lothringen ausgedehnt und zwei Resolutionen angenommen, die sich um die Bildung größerer Armenverbände und auf die Herabsetzung der Altersgrenze von 18 auf 16 Jahren sowie der Verlustzeit von 2 auf 1 Jahr beziehen. Beide Resolutionen, die der Initiative des Zentrums zu verdanken sind, wurden angenommen, ebenso das Gesetz in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse.

Sodann erledigte das Haus noch die Novelle zum Vogelschutzgesetz.

Eine längere Debatte knüpfte sich an die Frage des Krammetsvogelfanges im Dohnenstieg, dessen Verbot in der Kommission beschlossen worden war. Der Dohnenstieg fand in allen Parteien Freunde und Gegner. Die Freunde blieben in der Minderheit. Die Kommissionsbeschlüsse wurden angenommen, ebenso eine in der Kommission angenommene Resolution, daß regelmäßig von den Bundesstaaten Merkblätter über den Vogelschutz betreffend Nistkästen, Vogelbrut usw. in den Schulen und in der Presse verbreitet werden.

Dann vertagte sich das Haus auf Donnerstag. Es wurden auf die Tagesordnung gesetzt: Automobilgesetz, Teuerungszulage und Postscheck-Gesetz.

Deutsches Reich.

Der Freisinn im Block.

Auf dem Frankfurter Parteitag der Freisinnigen Vereinigung meinte der Abgeordnete Gothein:

„Wir waren früher in der glücklichen Lage, mit den Konservativen und den Nationalliberalen zusammen die nationalen Forderungen bewilligen zu können und mit Zentrum und Sozialdemokratie freiheitliche Gesetze zu schaffen. Hatten wir denn da den Block so nötig? (Sehr gut! bei der Minderheit.) Jetzt hat das Zentrum Freude an unserer Haltung. Es kann sich den Luxus gestatten, mit freiheitlichen Anträgen zu paradieren. Wir müssen wieder eine Annäherung suchen an Zentrum und Sozialdemokratie, denn im Bunde mit ihnen können wir politische Freiheiten erlangen, nicht aber im Bunde mit den Konservativen." (Sehr wahr! bei der Minderheit.)

Abgeordneter Gothein schildert die Situation nicht unzutreffend. Im neuen Reichstag hätte der Freisinn eine ganz andere Stellung erhalten können, wenn er sich nicht an den Block geschmiedet hätte. Aber um die zweite Vizepräsidentenstelle zu erhalten, hat er schon das parlamentarische Recht verletzt und ist so immer tiefer gesunken. Heute ist es zur Umkehr zu spät, da das Zentrum nicht mehr will. Der Block muß die Suppe bis 1912 ausessen.

Der Arbeitsmarkt im Monat März.

Der Monat März pflegt infolge der in ihm stattfindenden vollständigen Wiederaufnahme der Arbeiten im Baugewerbe und in den sonstigen auf die Arbeit im Freien angewiesenen Gewerben, des Beginns der Arbeiten in der Landwirtschaft und der Wiederaufnahme der Binnenschiffahrt, alljährlich ein Monat steigender Beschäftigung zu sein. Auch in diesem Jahre machte sich die Frühjahrsbelebung geltend, bemerkenswert ist jedoch, daß sie insbesondere im Baugewerbe im Zusammenhang mit den ungünstigen Geldverhältnissen und der Unsicherheit über den Ausgang der Tarifvertragsverhandlungen sowie in einer Reihe anderer Saisongewerbe, vor allem in der Konfektionsindustrie, nicht in dem Umfange wie in den Vorjahren einsetzte. Was die großen Industrien betrifft, so hatte der Steinkohlenbergbau des Ruhrgebietes infolge des schwächer

---

In den Fluten.

Roman von Jenny Hirsch.

32) Nachdruck verboten.

Der Konsul war ein beleibter und noch recht gut erhaltener jovialer Herr in der Mitte der Sechziger, der sich schon längere Zeit vom Geschäfte zurückgezogen hatte und hier in seinem hübschen Besitztum der Ruhe pflegen wollte, die er jedoch nie fand. Es waren ihm eine solche Menge von Ehrenämtern aufgebürdet worden, daß er jetzt weniger Zeit hatte, als bevor er sein umfangreiches Geschäft seinen beiden Söhnen übergeben hatte.

Er empfing Herrn v. Melnik in seinem Arbeitszimmer das trotz der behaglichen und wertvollen Einrichtung doch etwas an ein Kontor erinnerte, und rief, ihm beide Hände entgegenstreckend: „Wie liebenswürdig von Ihnen, Herr v. Melnik, ich wollte Sie heute aufsuchen, nun kommen Sie mir zuvor."

„Ich bin der Jüngere, Herr Konsul", erwiderte Melnik, den ihm dargebotenen Lehnstuhl annehmend; „die letzten traurigen Tage haben Ihnen der Aufregung so viel gebracht, daß Sie der Ruhe bedürfen werden.

„Ruhe, die gibts für mich nicht viel", lächelte der Konsul und deutete mit der Hand nach dem Schreibtisch und den daneben befindlichen Repositorien, die mit Briefen, Akten, Geschäftsbüchern usw. hoch bepackt waren: „ich habe gegen fünfzehn Aemter, die Vormundschaftssachen noch gar nicht mitgerechnet, da gibt es Arbeit. Und wie gern wollte ich noch mehr von meiner Ruhe opfern, könnte ich dadurch unsere Gertrud dem Grabe entreißen, das ihr leider so vorzeitig zu teil geworden ist", fügte er, eine Träne aus der grauen Wimper wischend, hinzu, sagte aber sogleich mit einer energischen Handbewegung: „Vorbei, vorbei! Das arme, schöne Kind ist tot. Denken wir an die Lebenden. Wie geht es Melitta?"

„Nicht gut", antwortete Melnik und sah schweigend und betrübt vor sich nieder. „Ich fürchte Schlimmes", fügte er halbl ut hinzu.

„O nicht doch, nicht doch!" rief der Konsul erschreckt; „Sie sehen zu schwarz, sind selbst von all den schrecklichen Dingen, die auf Sie eingestürmt sind, erschüttert."

„Sie ist doch eine ruhige Natur."

„Darin liegt es eben; diese ruhige Natur ist gänzlich aus dem Gleichgewicht gebracht. Es muß sofort energisch etwas für sie getan werden, und ich will Ihnen nur gestehen, daß ich in dieser Gelegenheit zu Ihnen gekommen bin."

„Ich stehe Ihnen mit der größten Bereitwilligkeit zu Diensten", versicherte der Konsul zuvorkommend, nur kann ich gar nicht begreifen, in welcher Weise —"

Er brach ab und blickte Melnik erwartungsvoll an, der aber spielte mit der Quaste des Sessels, schaute verlegen darein und wußte offenbar nicht recht, wie er beginnen sollte. Endlich sagte er stockend und zögernd: „Es ist eine so delikate Sache, Herr Konsul, es wird mir schwer, sie Ihnen vorzutragen, indes ich hoffe, Sie werden mich nicht mißverstehen."

„Bitte, bitte", sagte der Konsul und rückte unruhig auf seinem Sitz umher, unfähig, sich vorzustellen, wo sein Gast eigentlich hinauswollte. Melnik fuhr mit der Hand über die Stirn, und sprach dann, ohne den Konsul anzusehen: „Sie wissen, daß die Schwurgerichtsperiode in Eutin, in welcher die unselige Geschichte zur Verhandlung kommen wird, für den nächsten Monat anberaumt ist?"

Bauer nickte. „Gewiß ich fürchte, ich werde dort auch noch als Zeuge zu erscheinen haben."

„Für mich unterliegt das keiner Frage, ich bin einer der Hauptzeugen", fuhr Melnik lebhafter fort, „und man wird auch Melittas Anwesenheit verlangen. Aber das darf nicht sein, es hieße sie geradezu töten. Ich hatte zuerst die Absicht, bis nach den Verhandlungen hier zu bleiben und dann mit Frau und Kindern während des ganzen Winters nach dem Süden zu gehen; ich habe jetzt diesen Plan geändert. Wir werden schon Anfang nächster Woche reisen, ich lasse die Meinigen in der Schweiz und komme zu dem Termin nur auf einen oder zwei Tage nach Eutin. Es soll mir nicht schwer werden, für Melitta Dispensation vom persönlichen Erscheinen zu erwirken."

„Das ist sehr fürsorglich und sehr aufopfernd von Ihnen", stimmte der Konsul zu, „nur sehe ich noch immer nicht ein, was ich dabei tun kann."

„Unsere Abwesenheit von Hannover wird sich auf Monate, vielleicht auf ein Jahr erstrecken, da dürfte es vielleicht doch notwendig sein, die geschäftlichen Angelegenheiten zu ordnen", versetzte Melnik. Er schob dabei seinen Stuhl etwas näher zu dem des Konsuls, dessen Gesicht plötzlich einen Ausdruck angenommen hatte, als sei er, nachdem er lange in der Irre umhergetappt hatte, in eine ihm wohlbekannte Gegend gekommen.

„Ah, ich verstehe, Sie sprechen von Gertruds Vermögen", bemerkte er und setzte das an einer Schnur herabhängende Augenglas auf die Nase.

„Dessen einzige Erbin meine Frau ist", fügte Melnik hinzu.

„Darüber kann kein Zweifel herrschen, es liegt alles zu ihrer Einsicht bereit."

„Wo denken Sie hin?" rief Melnik erschreckend abwehrend. „Melitta darf mit dergleichen nicht behelligt werden, sie würde es nicht ertragen, und sie versteht auch von geschäftlichen Dingen nichts. Ich bin ihr Beschützer, ihr Vertreter, ich bitte Sie daher, mit mir zu verhandeln."

„Wir können Melitta dabei aber nicht ganz umgehen", wandte der Konsul ein.

„Das soll auch nicht geschehen, aber erst im letzten Augenblick, wenn es sich um ihre Unterschrift handelt. Nicht wahr Herr Konsul, Sie sehen das ein und wir überlegen, wie sich alles am schonendsten für sie einrichten läßt."

„Wohl, überlegen wir", erwiderte der Konsul gemessen, „bis jetzt weiß ich aber noch nicht recht, was Sie wünschen. Wollen Sie sich nicht näher erklären, Herr v. Melnik?"

„Ich bat Sie schon einmal, mich nicht falsch zu verstehen."

„Das tue ich auch nicht", der Konsul sagte es verbindlich, und doch schien Melnik, als liege eine gewisse Ironie in den Worten.

Er strich sich mit dem Batisttaschentuch über die Stirn und fuhr fort: „Das Vermögen meiner Schwägerin ist in Papieren angelegt."

„In sicheren Staatspapieren und ersten Hypotheken. Es wäre, wenn man wollte, in ganz kurzer Zeit realisierbar."

„Dessen bedarf es nicht", antwortete Melnik, „ich möchte nur als Mandatar meiner Frau um die Auslieferung der Besitztitel bitten."

„Herr v. Melnik", fuhr der Konsul auf, „das klingt ja beinahe beleidigend."

„O, sagen Sie das nicht", bat Melnik und haschte nach des Konsuls Hand, die ihm dieser nur widerwillig überließ und bald wieder entzog. „Ich bitte Sie, die Umstände zu erwägen. Wir müssen abreisen, bleiben möglicherweise ein Jahr fern. Es hat ja den Anschein der Unzartheit, es mag Ihnen überstürzt, unpassend erscheinen, niemand erkennt und beklagt das tiefer als ich, aber Not kennt kein Gebot, ich kann nicht anders; nicht wahr, Sie sehen das ein?"

„Was Sie da sagen, hat manches für sich", versetzte Bauer nachdenklich, „und ich könnte wohl —"

„Ich wußte es ja, wir würden uns bald verständigen", unterbrach ihn Melnik lebhaft; „in wieviel Tagen glauben Sie wohl, daß wir unser Geschäft beendet haben könnten?"

„O, dazu bedürfte es nur weniger Stunden —"

(Fortsetzung folgt.)

werdenden Bedarfs der übrigen Industrie einen weiteren Rückgang zu verzeichnen; auf den Braunkohlenbergbau war neben diesem Umstand das verhältnismäßig milde Wetter des Berichtsmonats insofern von Einfluß, als der Bedarf an Hausbrandmaterial nachließ. In den Stahl- und Walzwerken war der Geschäftsgang, abgesehen vom Saargebiet und Elsaß-Lothringen, vielfach etwas besser als im Februar, stand aber hinter dem des Vorjahres nach wie vor zurück. Die Lage im Maschinenbau zeigte wenig Veränderung, der Beginn der landwirtschaftlichen Arbeiten übte jedoch auf die Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen einen günstigen Einfluß aus. Die Gestaltung der Arbeitslage in der elektrischen Industrie war im wesentlichen noch befriedigend. Dasselbe gilt für die chemische Industrie, deren Absatz allerdings vielfach im Zusammenhang mit den ungünstigen Verhältnissen auf dem amerikanischen Markt zurückging. Dieselbe Ursache beeinflußte vor allem die Geschäftslage in der Spielwarenindustrie. Was die Textilindustrie betrifft, so waren die Spinnereien im allgemeinen noch durch alte Aufträge hinreichend beschäftigt; andauernd ungünstig war aber nach wie vor die Lage in der Tuchindustrie. In der Binnenschiffahrt blieb die in früheren Jahren beobachtete Verbesserung der Geschäftslage in diesem Jahre auf der Elbe vollständig aus, aber auch auf dem Rhein war das Schiffahrtsgeschäft im März im allgemeinen nicht sehr befriedigend. Bei den an das Kaiserliche Statistische Amt berichtenden Krankenkassen zeigt sich im März 1908 eine Zunahme der Beschäftigungsziffer um 67 267 Personen gegenüber einer Zunahme in der gleichen Zeit des Vorjahres um 103 320 Personen. Nach den Berichten der Arbeitsnachweise steigerte sich mit dem Vorschreiten der Jahreszeit und der milderen Witterung der Beschäftigungsgrad gegenüber den Vormonaten.

§ Berlin, 29. April. Der jüngste Sohn des Herzogs von Cumberland, Prinz Ernst August, der jetzt von einer Aegyptenreise zurückkehrt, soll, wie berichtet wird, im kommenden Herbst in die deutsche Armee eintreten, und wahrscheinlich in Baden oder Sachsen Dienst tun. Prinz Ernst August wurde am 17. November 1887 geboren.

§ Berlin, 29. April. Das Kaiserpaar wird am 8. Mai in Donaueschingen eintreffen. Auf der Durchreise soll in Karlsruhe dem Großherzogspaar ein kurzer Besuch abgestattet werden. Mitte Mai wird der Kaiser zur Truppenbesichtigung nach Gießen kommen.

§ Berlin, 29. April. Der Kronprinz ist gestern nach Potsdam übergesiedelt, wo der kronprinzliche Haushalt bis Mitte Mai verbleibt. Der Kronprinz nimmt dann an Bord der ‚Deutschland' an der Frühjahrsreise der Hochseeflotte teil.

§ Berlin, 29. April. Zur zweiten Verhandlung des Münzgesetzes beantragen die Abgeordneten Dr. Weber, Dr. Arendt, Oertel und Genossen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, für die Folge eine Aenderung in der Ausprägung der Fünfmarkstücke in einer gegenüber der jetzigen handlicheren Form eintreten zu lassen. Abgeordneter Raab beantragt Einführung eines Dreimarkstückes.

§ Dresden, 29. April. Das Dresdner Journal schreibt: Ende voriger Woche fanden im Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Berlin vorläufige Verhandlungen mit Vertretern des sächsischen Finanzministeriums über den Beitritt der sächsischen Staatseisenbahnverwaltung zum preußischen, später deutschen Staatsbahnwagen-Verbande statt. Dem Vernehmen nach machen sich zunächst noch weitere Berechnungen nötig, nach deren Fertigstellung die Verhandlungen fortgesetzt werden sollen.

Ausland.

Holland.

Holländische Kolonialkämpfe.

* Amsterdam, 29. April. Eine Drahtnachricht, die das Handelsblad aus Batavia erhielt, meldet, daß die Ortschaft Kloengkoeng auf der Insel Bali mit der Festung nach lebhaftem Bombardement genommen worden ist. Im Kampfe fielen zwei Eingeborenenführer und hervorragende Mitglieder des Eingeborenen Adels. Die niederländischen Truppen hatten keine Verluste. Die Bevölkerung hißte überall die weiße Flagge.

England.

Zu dem Schiffsunglück des Gladitor.

* London, 29. April. Aus Anlaß des Schiffsunglücks des Gladitor hat die Admiralität von dem Chef des Marinekabinetts, Vizeadmiral v. Müller, im Namen des deutschen Kaisers und von den Marine-Attachés aller großen Seemächte im Namen ihrer Regierungen Beileidkundgebungen erhalten.

Montenegro.

Ein Anarchistenprozeß.

* Cettinje, 29. April. ‚Glas Cernegorca' teilt in seiner letzten Nummer mit: Der Gerichtshof für anarchistische Verbrechen klagt 21 Personen an, die laut Anklage vom 23. Oktober 1907 anarchistische Verbrechen gegen den Fürsten Nikolaus und die Mitglieder des Herscherhauses, gegen die Minister und die Staatsgrundgesetze begangen haben. Die Gerichtsverhandlung findet am 12. Mai in Cettinje statt. Unter den Angeklagten befinden sich mehrere frühere Abgeordnete, Lehrer, Studenten und Gymnasiasten.

Portugal.

Die Eröffnung der Cortes.

* Lissabon, 29. April. Ohne daß es zu irgendeinem der befürchteten Zwischenfälle gekommen, ist heute nachmittag 2 Uhr die Eröffnung der Cortes in nicht gestörter Feierlichkeit und mit glänzendem militärischen Gepränge vollzogen worden. Die amtliche Hof- und Landestrauer war für diesen Tag aufgehoben. Die Absperrungs-Maßregeln waren wieder sehr streng und weitgehend. Die Furcht vor einer Katastrophe hatte auf die Zahl der Neugierigen, besonders der weiblichen, eine augenfällige einschränkende Wirkung ausgeübt. Nur die Diplomatenloge wies auch zahlreiche Vertreterinnen des zarten Geschlechts auf. Der König, der in seinem ganzen Auftreten äußere Ruhe mit liebenswürdiger Sicherheit verbindet, verlas vom Thron aus mit klarer, männlicher Stimme die Eröffnungsrede, die in ihrem ersten Teile die Beziehungen zu den Mächten streifte und besonders die Freundschaft mit England, Brasilien und Spanien besonders hervorhob, im weiteren Verlaufe dann die wichtigsten Aufgaben der neuen Regierung, nach Maßgabe der verschiedenen Ressorts, bezeichnete, und schließlich die beiden Häuser der Volksvertretung zu ihrer tätigen Mitwirkung und besten Hilfe ermahnte. Besonders eindrucksvoll wirkten die lebhaft betonten Worte des jungen Monarchen: „Und der Regierung will ich schwören, wie das Gesetz befiehlt."

Asien.

Japan und der Vatikan.

* Tokio, 29. April. Der Kaiser hat dem Kardinal Staatssekretär Merry del Val das Großband des Ordens der aufgehenden Sonne verliehen. Der japanische Botschafter am Wiener Hofe, Baron Uchida, war, wie die „Pol. Korr." meldet, damit betraut, dem Kardinal die Insignien durch Vermittelung der päpstlichen Nuntiatur in Wien zu übersenden. — Der Vatikan hat bekanntlich bald nach der Wiederherstellung des Friedens in Ostasien eine besondere Mission an den Mikado entsendet, und dieser richtete im vergangenen Jahre an den Papst ein Schreiben, zu dessen Ueberreichung sich Baron Uchida nach Rom begab. Bei diesem Anlasse wurde der Botschafter vom Papste durch das Großkreuz des Piusordens ausgezeichnet.

Afrika.

Die Ereignisse in Marokko.

* Casablanca, 30. April. Gestern unternahmen General d'Amade und die Besatzung des Lagers zu Bancheron einen gleichzeitigen Angriff auf den Feind, der zurückgeschlagen wurde. Die Franzosen haben keine Verluste erlitten. Die aus Rabat abgegangenen Truppen Eingeborener sind im Süden von Larache eingetroffen.

Zu den Landtagswahlen.

Das freisinnig-nationalliberale Wahlbündnis für Westfalen richtet sich nur gegen die Konservativen, denn für die bisher vom Zentrum vertretenen Wahlkreise hat dasselbe keine praktische Bedeutung. Zunächst kommt für das Bündnis der Wahlkreis Minden-Lübecke in Betracht, der jetzt durch zwei Konservative vertreten ist. Diese erhielten 1903 von 472 abgegebenen Stimmen 318 bezw. 301, während auf einen Kandidaten des Bundes der Landwirte 215, auf einen Liberalen 115 Stimmen fielen und außerdem noch 25 andere sowie 18 sozialdemokratische Stimmen abgegeben wurden. Es dürfte danach schwer werden, den Kreis den Konservativen wegzunehmen. Anders stand es bei der Wahl 1903 im Wahlkreise Bielefeld-Herford, der jetzt durch drei Konservative vertreten ist, die 1903 erst in engerer Wahl gewählt wurden. Konservative Stimmeen wurden damals abgegeben im ersten Wahlgange 417 bezw. 425 in der engeren Wahl 421 bezw. 428 bezw. 429; auf die nationalliberalen Kandidaten entfielen 408, bezw. 401 bezw. 400 und in der engeren Wahl 406 bzw. 401 bzw. 399 Stimmen. Außerdem wurden noch 131 sozialdemokratische Stimmen abgegeben. Hier dürfte diesmal der Kampf ein recht heißer werden. In Hamm-Soest wurden 1903 gewählt infolge Kompromisses ein Konservativer mit 327 und ein Nationalliberaler mit 304 Stimmen. Auf die Gegenkandidaten, einen Freisinnigen und einen Freikonservativen, fielen 259 bezw. 281 Stimmen. Das konservativ-nationalliberale Bündnis soll diesmal hier noch in Kraft bleiben, doch sind die freisinnigen Wahlmänner nicht verpflichtet, den konservativen Kandidaten die Stimme zuzugeben. In Hagen-Schwelm, wo 1903 zwei Freisinnige mit 653 bezw. 458 Stimmen (letztere für R. Schmidt) gewählt wurden, gab es damals 193 nationalliberale Stimmen. Der Wahlkreis Hattingen-Gelsenkirchen-Dortmund-Bochum mit bisher drei Abgeordneten und zuletzt 3582 Wahlmännern ist in sechs Wahlkreise mit je einem Abgeordneten zerlegt worden. Wie in diesen die Parteien aufmarschieren werden, steht noch nicht fest. — Von den bisherigen 16 Wahlkreisen Westfalens waren 8 mit 15 Mandaten im Besitze des Zentrums, und diese werden auch jetzt wieder demselben verbleiben. Die 1903 gegen das Zentrum abgegebenen gegnerischen Stimmen waren im Verhältnis nur gering.

* * *

* Mühlheim (Rhein), 29. April. In der Kommissionssitzung der Zentrumspartei des Wahlkreises Mühlheim-Wipperfürth-Sieg hat man sich dahin geeinigt, der am 10. Mai hier 3.30 Uhr, im Rebholzschen Saale abzuhaltenden gemeinsamen Vertrauensmänner-Versammlung als Kandidaten für die Landtagswahl die Herren Landwirt Brors in Bockum bei Krefeld als Vertreter des Bauernstandes, Eisenbahnschlosser Beyer in Dortmund als Vertreter des Arbeiterstandes und ferner die bisherigen Herren Abgg. Amtsgerichtsrat De Witt und Landgerichtsrat Becker aus Köln zur Auswahl als Kandidaten aus dem Juristenstande vorzuschlagen.

* Barmen, 29. April. Das Wahlkreiskomitee der Zentrumspartei von Barmen-Elberfeld trat gestern abend in Elberfeld zusammen, um zu der bevorstehenden Landtagswahl Stellung zu nehmen. Das Wahlkreiskomitee kam nach eingehender Prüfung der Verhältnisse zu dem Entschluß, den Wählern strengste Wahlenthaltung zu empfehlen.

* Düsseldorf 29. April. Die hiesige Liberale Vereinigung stellte in ihrer heutigen Hauptversammlung als Kandidaten für die Landtagswahlten die Rechtsanwälte Ernst Kehren und Dr. Schmidt auf

* Elberfeld, 29. April. Die Freisinnigen stellen an Stelle des Justizrats Schmitz, der aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederkandidatur ablehnte, den Fabrikanten Fritz Gantert Barmen auf.

* Trier, 29. April. Im Wahlkreis Saarburg-Merzig-Saarlouis stellte das Wahlkomitee der Zentrumspartei die bisherigen Abgeordneten Dr. Glottfelder und Euler als Kandidaten auf.

Arbeiterbewegung.

Die Maifeier.

* Frankfurt a. M., 29. April. Die Holzarbeiter hielten gestern eine gut besuchte Versammlung ab und beschlossen, trotz der angedrohten Aussperrung am 1. Mai zu feiern.

* Nürnberg, 29. April. Der Arbeitgeberververband für das Baugewerbe Mittelfrankens wird die am 1. Mai feiernden Arbeiter bis zum 4. aussperren. Die Mitglieder das Arbeitgeber-Schutzverbandes für das Holzgewerbe des rechtsrheinischen Bayern sperren die Arbeiter jeden Betriebes bis zum 4. Mai aus, worin auch nur teilweise eine Arbeitsruhe eintritt.

Gerichtssaal.

? Münster, 29. April. Heute begann das Schwurgericht mit der Verhandlung gegen den Kaufmann Adam Pöll von hier wegen Konkursverbrechens und Unterschlagung. Die Ehefrau Pöll ist beschuldigt, den Versuch gemacht zu haben, Vermögensstücke beiseite zu schaffen, um sie der Konkursmasse zu entziehen. Der Angeklagte bestreitet die ihm zur Last gelegten Verbrechen. Der Konkurs wäre gewiß vermieden worden, wenn ihn seine reiche Schwiegermutter nicht im Stich gelassen hätte. Auch die angeklagte Ehefrau Pöll stellt in Abrede sich des Versuches des Konkursverbrechens schuldig gemacht zu haben. Als Zeugen werden zum größten Teil hiesige Geschäftsleute vernommen, die durch den Angeklagten zum teil schwer geschädigt sind. — Die Verhandlungen, zu denen ein außerordentlich starkes Publikum erschienen, wurden heute nicht zu Ende geführt.

? Hamm, 29. April. Am hiesigen Amtsgericht fand gestern nachmittag 4 Uhr die erste Sitzung des hier auf Anregung des Oberlandesgerichtspräsidenten, Geh. Oberjustizrats Dr. Holtgreven, eingerichteten Jugendgerichtshofes statt. Es hatten sich ein 15jähriger Knabe und ein 16jähriges Mädchen wegen Diebstahls zu verantworten; beide waren geständig. Der Amtsanwalt trat für eine milde Strafe ein, das Gericht verurteilte beide Angeklagte zu einem Verweis und Tragung der Kosten. Die vom Gericht über den Termin verständigten drei hiesigen Fürsorgevereine hatten je eine Dame deputiert, die den Verhandlungen beiwohnten, um zu sehen, ob die durch die Verhandlung bekannt werdenden Verhältnisse des Angeklagten, seiner Familie usw., eine Hilfe der Fürsorgevereine ratsam erscheinen lassen.

? Güstrow, 30. April. Vor dem Landgericht in Güstrow wird heute gegen die alte Gesellschafterin der Fürstin Wrede, Fräulein Weidig, wegen fahrlässigen Falscheides verhandelt. Diese Anklage ist das einzige, was von dem ganzen Verfahren gegen Fürst und Fürstin Wrede übrig geblieben ist. Man entsinnt sich noch, wie großes Aufsehen es vor mehr als zwei Jahren erregte, als durch den Diener Glase die Silberdiebstähle der Fürstin Wrede aufgedeckt wurden. Die Fürstin wurde von „Sachverständigen" für „kleptomanisch" oder so etwas, jedenfalls für unzurechnungsfähig erklärt. Der Diener, der die Spitzbübin angezeigt hatte, erhielt, wie es sich gebührt, 9 Monate oder noch mehr Gefängnis wegen Erpressung und die Gesellschafterin, Fräulein Weidig, zog sich eine Anklage wegen fahrlässigen Meineides zu. Es handelt sich dabei um eine Kleinigkeit, die rein zufällig anläßlich der Hauptuntersuchung mit aufgedeckt wurde.

? Berlin, 29. April. Dem „Vorwärts" zufolge fand heute vor der Berliner Anwaltskammer der Hauptverhandlungstermin der ersten Instanz in der Disziplinarsache gegen Rechtsanwalt Liebknecht statt. Die Verhandlung endete mit Freisprechung.

? München, 29. April. Der Anzeige des Fürsten Eulenburg gegen die Zeugen im Münchener Hardenprozeß wegen Meineids ist — wie der „Nürnb. Gen.-Anz." auf Anfrage von amtlicher Seite erfährt — von der Staatsanwaltschaft keine Folge gegeben worden, da nach ihrer Ansicht „keinerlei Anhalt für einen Meineid der Zeugen vorliege und ein Gegenbeweis von dem Anzeigenden nicht einmal angeboten worden sei".

Kirchliches.

† Köln, 29. April. In seiner gestern im Erzbischöflichen Palais abgehaltenen Vorstandssitzung wählte der Vorstand des Deutschen Vereins vom hl. Lande an Stelle des verstorbenen Paters Wilhelm Schmidt den bisherigen Direktor des Priesterseminars in Funchal (Insel Madeira), Pater Ernst Schmidt, einen Ordensgenossen des verstorbenen Paters Schmidt, zum Direktor des katholischen deutschen Hospizes zu Jerusalem.

Provinzielle Nachrichten.

* Velen, 29. April. Unmittelbar neben der im flotten Betrieb befindlichen Gräflich von Landsbergschen Torfstreufabrik soll im Laufe dieses Sommers noch eine größere Anlage errichtet werden, um praktisch festzustellen, ob der Torf zu bergbaulichen Zwecken, Stempeln und Trägern, Steinen, im großen Verwendung finden kann.

* Dortmund, 29. April. Heute vormittag kletterte in Abwesenheit der Eltern die 5jährige Tochter eines Arbeiters auf die Fensterbank, bekam dabei das Uebergewicht und fiel auf das Hofpflaster. Das Kind wurde tötlich verletzt.

* Dortmund, 30. April. Der wegen Mordes zum Tode verurteilte Heizer Kurschuß, dessen Hinrichtung seiner Zeit im letzten Augenblicke verschoben wurde, nach dem das Wiederaufnahmeverfahren ihn wiederum zum Tode verurteilte, ist nunmehr zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

* Borbek, 29. April. Gegen 8 Uhr heute abend explodierte der Kessel des Glühofens. Das flüssige Eisen kam hierbei mit den Gasrohren in Verbindung. Es erfolgten schwere Detonationen, die in Verbindung mit den hochaufliegenden Funken, Schlimmes ahnen ließen. Außer einer unbedeutenden Verletzung, die der Arbeiter Lohmann erlitt, sind sonst keine Leute verunglückt. Der materielle Schaden ist dagegen sehr bedeutend. Eine große Menschenmenge umlagerte die Fabrikgebäude, darunter die stark beunruhigten Angehörigen.

* Linden a. d. R., 29. April. Vor etwa 14 Tagen wurde hier ein zugereister russischer Arbeiter dem evangelischen Krankenhause überwiesen. Kurz darauf stellte sich heraus, daß der Mann pockenkrank war. Inzwischen sind nun noch 2 andere Kranke, die mit dem Manne in einem Raume lagen, an Pocken erkrankt. Infolgedessen hat der Kreisarzt verfügt, daß das Krankenhaus vorläufig bis zum 12. Mai für Neuaufnahme von Kranken geschlossen ist; ebenso kommen bis dahin keine Kranken zur Entlassung. Die Pockenkranken wurden in einem Isolierraum untergebracht. Das gesamte Krankenhauspersonal, einschließlich der z. Zt. im Krankenhause beschäftigten Handwerker, wurden geimpft.

* Essen R., 29. April. Heute fand, nachdem die landesherrliche Genehmigung zur Eingemeindung Huttrops nach Essen eingetroffen ist, die Uebernahme der Gemeinde durch den Oberbürgermeister der Stadt Essen statt.

* Duisburg, 29. April. Heute morgen brach in dem Hause Ecke Karl- und Kronprinzenstraße Großfeuer aus, welches so schnell um sich griff, daß die Bewohner mit Leitern herausgeholt werden mußten. Personen wurden nicht verletzt. Der Schaden ist beträchtlich.

* Düsseldorf, 29. April. Die hier wohnenden Eheleute Paul Schmidt, die früher Inhaber eines Gummiwarengeschäfts waren, unternahmen, veranlaßt durch Nahrungssorgen, einen Selbstmord durch Morphiumvergiftung und Oeffnen der Pulsadern. Beide liegen lebensgefährlich verletzt im Krankenhause.

* Köln, 29. April. Nach einer vom Oberbürgermeister ergangenen Mitteilung haben die Einigungsverhandlungen zwischen den Aerzten und den Krankenkassenverbänden gestern eingestellt werden müssen, weil eine Einigung der Parteien zurzeit nicht erreichbar scheint. Mit dem Ablauf des gestrigen Tages hatte demnach auch der Waffenstillstand zwischen beide Parteien sein Ende erreicht.

* Bonn, 28. April. Ein 2½jähriger Knabe trank gestern so heißen Kaffee, daß er heute den erlittenen Brandwunden erlegen ist.

Aus Nah und Fern.

— Kiel, 29. April. Das Befinden der bei der Explosion im Sprengboot des Linienschiffs Elsaß Schwerverletzten, der Obermatrosen Damerow und Müller 3 und des Matrosen Stelzinger, ist befriedigend; es ist Hoffnung auf Erhaltung des Lebens vorhanden. Der Obermatrose Wentzlaff ist seinen Verletzungen erlegen.

— Bern, 30. April. Im Dorfe Baerismyh brannten 13 Häuser ab. Es herrschte sturmartiger Wind.

— Dresden, 28. April. Hier ließ ein Herr bei einem Friseur rasieren. Eine plötzliche Veränderung im Gesicht des Mannes während des Einseifens machte den Barbier stutzig und führte zu der Erkenntnis, daß der Mann, ohne einen Laut von sich zu geben, gestorben war.

— Algier, 29. April. Zu dem Anschlag auf dem italienischen Konsulat, worüber wir schon berichtet haben, wird weiter gemeldet: Der Attentäter heißt Guilelmetti. Er verübte die Tat aus Zorn darüber, daß man ihm für seine Heimbeförderung nur eine Fahrkarte vierter Klasse bewilligen wollte. Der Vizekonsul wurde nicht getötet, sondern durch zwei Schüsse im Unterleib und im Gesicht verwundet. Die Menge wollte den Mörder bei der Ueberführung nach dem Gefängnis lynchen. Die Polizei hatte alle Mühe, ihn zu schützen. Guilelmetti wird den italienischen Behörden ausgeliefert werden.

— Petersburg, 29. April. Tolstoi hatte an einem der letzten Tage einen tiefen Ohnmachtsanfall. Am nächsten Tage wiederholte er sich, jedoch ziemlich leicht. Da die Anfälle sich in leichter Form wiederholen, so sind die Aerzte um den Patienten besorgt.

— Catania, 29. April. Von Observatorium auf dem Aetna wird gemeldet, daß seit heute morgen dichter Rauch aus dem Mittelkrater aufsteigt. Um 5,30 Uhr begannen die Instrumente ein lokales Erdbeben zu verzeichnen welches sein Maximum um 6,22 Uhr erreichte. Ueber die Ortschaften Valleebope und Trifogelletto lagerten sich Massen schwarzen Rauches. In Linguaglossa und Santa Venerina wurden leichte Erdstöße verspürt, verbunden mit unterirdischen Getöse und starkem Aschenregen.

— Sofia, 28. April. Die Polizei beschlagnahmte bei einem Waffenhändler namens Tufektschieff 13 500 Rubel und Scheine von 500 und 100 Rubel, welche, wie die Untersuchung ergab, aus dem Diebstahl in der Tiflser Bank herrühren. Tufektschiff gestand, diese von Armeniern erhalten zu haben, denen er für 20 000 Rubel Bomben und Explosivstoffe geliefert habe.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 1. Mai.

*** **Schulnachrichten.** An das neu errichtete kath. Schulsystem VI sind zu Ostern ds. Js. berufen die Lehrerinnen Siebel aus Seppenrade, Kuhlmann aus Borken und Christian aus Borkenwirte.

]/·/[**Evangelische Töchterschule.** Infolge der zunehmenden Schülerzahl der hiesigen evangelischen Töchterschule sah man sich genötigt, eine dritte Lehrkraft anzustellen. Die Stelle wurde Fräulein Anna Mayer von hier übertragen.

*** **Konzert des M. G. V. „Sängerbund."** In dem am nächsten Sonntage stattfindenden Konzert des M. G. V. „Sängerbund" wird nach dem veröffentlichten Programm etwas Hervorragendes geboten werden. Neben einer Anzahl prächtiger Volkslieder werden nämlich zwei große Chorwerke zum Vortrag kommen: Fr. Ullrichs „Rheinische Brautfahrt" und Angerers „Gotentreue". In der letztgenannten Komposition hat der berühmte Tondichter in trefflich gelungener Weise das herrliche Gedicht Fel. Dahn's in Musik gesetzt. Im ersten Teil malt er in dumpfen, schwermütigen Weisen das blutige Schlachtfeld, feenhaft den Mondschein, erschütternd das Heulen der Wölfe und Pfeifen des Winde. Im fugenartigen Mittelsatze charakterisiert er die drei Krieger, die ihrem erschlagenen Könige die Treue bewahrt haben. Im Schlußsatze, der Huldigung für den geretteten jungen König, schwillt der Stimmenjubel mehr und mehr an und schließt in einem rauschenden Gruß an „Jung Diederich". Es steht zu hoffen, daß das kunstverständige Publikum Bocholts die Bestrebungen des festgebenden Vereins durch zahlreichen Besuch unterstützt und demselben ein volles Haus bescheert.

: **Sträflicher Uebermut** veranlaßte gestern nachmittag in der Ravardistraße mehrere Jungen, nach einem vorbeifahrenden Pferde mit Steinen zu werfen. Das Pferd, durch die Steinschläge erschreckt, wurde scheu und ging, da der Kutscher es nicht zu halten vermochte, durch. Zum Glück brach bei der rasenden Fahrt die Deichsel und das Pferd stürzte in die Knie. Dadurch war es dem Kutscher wieder möglich, das Pferd zu beruhigen. Abgesehen von der gebrochenen Deichsel war sonst kein weitere Schaden zu verzeichnen, denn auch das Pferd war unverletzt geblieben. Den Jungen gebührte für ihre leichtsinnige Tat eine gehörige Tracht Prügel.

:):(: **Zur Verhütung der Uebertragung ansteckender Krankheiten durch die Schule** hat das Kultusministerium neue Bestimmungen erlassen, wodurch die Vorsteher der Schulen und die Schulaufsichtsbehörden zu einer gesteigerten Mitwirkung bei der Verhütung und Bekämpfung solcher Krankheiten herangezogen werden. Besonderes Gewicht wird dabei auch auf die gründliche Reinhaltung, Lüftung und Heizung aller von den Schulkindern benutzten Räume gelegt. Auch soll das Wasser der Schulbrunnen in angemessenen Zwischenräumen bakteriologisch untersucht werden. Die Schüler sollen im naturwissenschaftlichen Unterricht und bei sonstigen geeigneten Veranlassungen über die Bedeutung, Verhütung und Bekämpfung der übertragbaren Krankheiten aufgeklärt werden.

)*(**Wettervorhersage.** Um das Verständnis für die richtige Benutzung der Wetterkarten in der ländlichen Bevölkerung zu fördern, hat der Sonderausschuß für Klima- und Wetterkunde der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft eine ganz kurze „Erläuterung" zu diesen Wetterkarten herausgegeben, welche die Landwirte instand setzen soll, aus den Zugstraßen der Minima und Maxima, wie sie auf der Karte verfolgt werden können, Schlüsse auf die voraussichtliche Witterung zu ziehen. Diese Erläuterungen eignen sich, auch im Format, zum Anhang neben den Wetterkarten. Die Reichspostämter sind veranlaßt, sie auf Wunsch örtlicher Interessenkreise im inneren Schalterraum auszuhängen. Es sind von der D. L.-G. bereits über 10 000 Stück dieser Erläuterungen kostenlos verteilt.

[.] **Einen tiefernsten Appell, die Kinder vor dem Alkohol zu bewahren,** richtet der bekannte Nervenarzt Dr. J. Markuse an die Eltern und Erzieher in seiner soeben erschienenen Schrift „Geschlechtliche Erziehung in der Arbeiterfamilie". „Daher auch — heißt es darin — in der Erziehung Anleitung zur früheren Ueberwindung, vor allem eines Genusses, der der unzertrennliche Begleiter der Sittenlosigkeit ist, des Alkohols! . . . Er ist nicht bloß im körperlichen Sinne das unheilvolle Gift für den kindlichen Organismus, er ist auch sein größter Feind, indem er alle sittlichen Regungen erstickt und die Herrschaft der Sinne, und zwar in tierischster Art proklamiert. Wer seine Kinder lieb hat, wer sie zu brauchbaren Mitglieder der Gesellschaft heranziehen und nicht im Sumpf untergehen lassen will, der halte sie fernab von diesem „falschen, gleißnerischen Freunde", der zeige vor allem am eigenen Beispiel, daß am tiefsten wirkt, daß das Unheil, welches vom Alkoholgenuß kommt, Selbstzucht verlangt".

Landwirtschaftliches.

Obst- und Gemüsebau-Ausstellung.

* Bielefeld, 30. April. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen macht bekannt, daß der Obstbauverband für Westfalen und Lippe in diesem Jahre auf dem Johannisberge in Bielefeld vom 13. bis einschließlich 19 Oktober eine große Obst- und Gemüsebau-Ausstellung veranstaltet. Die Ausstellung erstreckt sich auf Obst, Obsterzeugnisse, Gemüse, Gemüseerzeugnisse, Obstbaumschulartikel und die damit in Verbindung stehenden Geräte, Werkzeuge und Maschinen, sowie auf Obsthandel, Gartenpläne, Zeichnungen und Literatur. Sie wird 9 Gruppen umfassen: 1. Handelsobst in Verpackung, 2. Sammlung von Vereinen und Kreisen, 3. Vorführung von Einzelsorten, 4. Verschiedenes Obst, 5. Obstprodukte, 6. Obstbäume und Obststräucher. 7. Gemüsebau, 8. Gemüseprodukte und 9. wissenschaftliche und gewerbliche Abteilung. Die Ausstellung kann beschickt werden von jedem Einwohner, von Genossenschafen, Vereinen, Verbänden und Körperschaften aller Art der Provinz Westfalen und des Fürstentums Lippe. Sie wird außerdem beschickt werden vom Entomologischen Verein Lepidoptera (schädliche und nützliche Insekten). Ausstellordnungen und Anmeldescheine sind unentgeltlich von der Geschäftsstelle des Obstbauverbandes in Herford zu beziehen, alle Anfragen und Anmeldungen sind ebenfalls dorthin zu richten. (Porto für Rückantwort ist beizufügen). Während des Aufbaues, vom 10. bis 24. Oktober, ist die Abresse: Ausstellungsbureau Bielefeld, Johannisberg. Das Protektorat für die Ausstellung hat der regierende Fürst Leopold zur Lippe übernommen, Ehrenpräsidenten sind Herr Staatsminister Freiherr von der Recke von der Horst und der Landeshauptmann der Provinz Westfalen, Dr. Hammerschmidt. Den Vorsitz führt der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer, Exzellenz Freiherr Dr. von Landsberg-Steinfurt. Dem Ehrenkomitee gehören an die Herren Regierungspräsidenten von Minden, Münster und Arnsberg, die Landräte der ganzen Provinz Westfalen, die Oberbürgermeister von Bielefeld, Hamm, Herford, Münster, Recklinghausen 2c.

Neueste Nachrichten.

h Brest, 30. April. Eine hiesige Fischerbarke ist im hiesigen Hafen gekentert. Drei Personen sind ertrunken.

h Rom, 30. April. (Telegr.) Hier verlautet, daß Professor Feilbogen wegen Beleidigung der katholischen Religion unter Anklage gestellt werden wird. Mehrere Personen, die Zeugen der peinlichen Szenen in der sixtinischen Kapelle waren, werden sich zum Zwecke der Aussage nach Wien begeben. Die erste Person, die den Zwischenfall bemerkte, war die Schwester des Papstes, die neben Frau Feilbogen kniete.

* London, 30. April. Starke Regengüsse haben im ganzen Lande, namentlich im oberem Temsegebiet, Ueberschwemmungen veranlaßt. In Henley und Maidenhead zeigt der Pegel zwei Zoll mehr als beim Hochwasser im Juni 1903. Auch die Croquettplätze in Oxford stehen unter Wasser. Die Einwohner der Dörfer am oberen Stromlauf verlassen ihre Häuser in Booten.

* Schanghai, 30. April. Im Kreise Yingschang der Provinz Anhui sind an der Grenze von Huan gegen die Katholiken gerichtete Unruhen ausgebrochen. Die Missionsgebäude in der Stadt Yingschang sind niedergebrannt worden. Die Sträflinge wurden gewaltsam befreit. Es sind Truppen von Anking und Wuchan auf dem Marsche nach Yingschang.

* **Tokio, 30. April. Der Schulkreuzer Matsuschima ist heute vormittag bei den Pescadores auf eine Mine gestoßen und untergegangen. Von der Mannschaft sind 30 Mann gerettet. Die Zahl der Umgekommenen, unter denen sich vermutlich auch der Kommandant befindet, wird auf 200 geschätzt.**

Handelsnachrichten.

Bremen, 29. April. Baumwolle. Upland middling 48¼. Ruhig, aber stetig.

Liverpool, 29. April. Baumwolle. Anfang. Stimmung stetig. Mutmaßlicher Umsatz 7000 Ballen. Gestrige Gesamtzufuhr 2 000 Ballen, davon 2 000 Ballen amerikanische.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß am 30. April.

	Mk.	Pfg.
Weizen (trock. Ware) 1. Qual.	21	30
" 2. "	20	30
Roggen per 100 Kilo 1. Qual.	19	20
" 2. "	18	20
Alter Hafer per 100 Kl. 1. Qual.	16	50
" 2. "	15	50
Neuer Hafer 100 Kilo 1. Qual.	—	—
" 2. "	—	—
Kartoffeln 50 Kilo	3,00—3,50	
Heu per 50 Kilo	3,70—4,20	
Luzernerheu 50 Kilo	4,60	
Maschinenstroh per 500 Kilo	17,—	
Flegeldrusch per 500 Kilo	19,—	
Butter per Kilo	2,50	
Eier (100 Stück)	7,50	

Neuß, 30. April.

Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß)	74	50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	76	50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl.		
Rübkuchen per 1000 Kilo waggonweise	105	—
" in kleineren Partien	108	—
Kleien per 50 Kilo	6	60

Rüböl und Kuchen unverändert.

Frostbeulen, aufgesprungene Hände, Flechten, Brandwunden, oft Beine, Hautausschläge, Wundsein (insbesondere bei kleinen Kindern) **Wolf, Schweissfüsse, Hämorrhoiden, Ischias, Krampfader- und andere Geschwüre** heilt schnell und sicher die von hohen Aerzten empfohlene, im In- und Auslande mit höchsten Auszeichnungen prämiierte

Wenzelsalbe per Dose Mk. 1.—

in allen Apotheken erhältlich oder direkt zu beziehen durch die alleinigen Fabrikanten **Chr. Wenzel & Co., Mainz-Mombach.**

Entzückend

rosig zart und blendendweiss wird die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten

Lilienmilch-Seife „Südstern"

von vielen Aerzten u. Prof. empfohlen von **Bergmann & Co. Berlin.** 50 Pfg. per Stck. bei Apoth. **F. Arens u. W. Reygers**

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich von heute an im früheren Temmingschen Lokale

Nordstrasse 21.

Bocholt. **Sally Stern.**

Marian. Jungfrauenkongregation St. Georg.

Samstag, 2. Mai, 6¾ Uhr hl. Messe für † **Elisabeth Bruns.**

Suche für meine **Bäckerei** und **Konditorei** einen braven, kathol.

Lehrling

Franz Schröer, Bocholt.

Die von Hrn. Lotze benutzte herrschaftliche

Wohnung

mit Zentralheizung nebst schönem Garten (Schwartzstraße 9) ist zum 1. Juli zu vermieten, auch unter günstigen Zahlungsbedingungen zu kaufen.

A. V. Hülskamp.

2 schön möblierte

Zimmer

an 1 oder 2 Herren **zu vermieten.**

Anton Busch, Kreuzstraße 30.

Zum 1. Juli eine geräumige

Arbeiterwohnung

oder eine

Wohnung v. 4–5 Zimmern

zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter **M. 41** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Tanzunterricht.

Nächste Uebung Freitag, den 8. d. Mts. von 6—7 Uhr.

Osterwind.

Eine bessere

Wohnung

von 3—4 Räumen, am Nordwall gelegen, per 1. Juli oder später zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Schön gelegene

Oberwohnung

(4—5 Räume) gleich oder später zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Empfehle zu Samstag und Sonntag

gutes Kalbfleisch

per Pfund zu 60 Pfg.

Jak. Silberschmidt, Ravardistraße.

Schön möbl. Zimmer

mit Frühstück zu vermieten.

Münsterstraße 39a, 2. Et.



Ueppig entwickeltes glänzendes **Haar** ist Schönheit, ist Reichtum.

Zu erreichen durch

Wendelsteiner Hänsner's Brennessel-Spiritus,

nur ächt mit „Wendelsteiner Kirchert" und „Brennessel". Hüten Sie sich vor Unterschiebungen u. Nachahmungen! Hervorragendes Kräftigungs- und Reinigungsmittel der Kopfhaut. Verhütet Haarspalte, jeden Haarverlust. Einfachstes, billiges und erprobtes Mittel. Flasche Mk. 0,75, 1,50 und 3,—. Alpina-Seife a 50 Pfg. Alpina-Milch a Mk. 1,50. Zu haben in Apotheken, Drogerien und Parfüm. **Karl Hunnius, München.**

Depots: Kaiser-Drogerie **Theodor Höpfner,** Marktplatz und Ostermarkt, **Gebr. Steiner,** Drogerie zum weißen Kreuz.

Nur echte

Henkel's Bleich Soda

Garantirt chlorfrei

gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Plüss-Staufer-Kitt

ist das beste zum Kitten zerbrochener Gegenstände.

Zu haben bei

M. Mühlfelder, Ostermarkt.

Damenwäsche

in großer Auswahl vom einfachsten bis elegantesten Genre,

Herrenwäsche,

— prima Qualität, tadelloser Sitz —

Baby-, Mädchen- und Knabenwäsche

in solider Verarbeitung

Damen- und Kinderschürzen, Sommerröcke, Strümpfe und Handschuhe, Kinderhütchen, Wäschestoffe,

— große Auswahl in Festons —

empfehlen

A. & J. Spier, Königstrasse 4.

Wer erteilt Unterricht im Englischen?

Off. unter O. 1 befördert die Exped. d. Bl.

Akten-Mappen

aus derbem, aber weichem, langnarbigem **Rindleder** unverwüstlich, mit 2 guten Schlössern, empfehlen billigst:

J. & A. Temming.

Bestes Nährmittel der Welt.

In Paketen 10 Stück enth. 10 Pfg. 30 Stück enth. 80 Pfg.

Zu haben in allen Nahrungsmittelgeschäften.

„Emmerlinge"

Kgl. Prss. Staatsmedaille! Ehrenpreis! Gold. Medaillen!

Man hüte sich vor wertlosen Nachahmungen!

Vertreter:

Alex Hochheimer, Bocholt.

Telephon 118.

Küchenschrank-Spitzen

in verschiedenen Dessins empfehlen **J. & J. Temming.**

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 3. Mai.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht zum hl. Ludgerus.
4 Uhr Maiandacht.
In den Bauerschaften ist Christenlehre.

Anmerkung. Wegen des Festes **Kreuz-Auffindung** vollkommener Ablaß.

Liebfrauen.

6, 1/28 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Ludgerus und Maiandacht.
In der Bauerschaft Stenern ist Christenlehre.

St. Joseph.

1/27, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Maiandacht.
In den Bauerschaften ist keine Christenlehre.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Maiandacht.

St. Agnes.

(Gymnasium).
1/29 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
(Hospital.)
1/28 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Die **Maiandacht** wird an den Wochentagen abends 1/29 Uhr gehalten.
Donnerstag 1/29 Uhr Sakramentshochamt, abends 1/29 Uhr Sakramentsandacht.

Liebfrauen.

Die **Maiandacht** ist an den Wochentagen bei der hl. Messe um 6 Uhr.

St. Joseph.

Die **Maiandacht** ist an den Wochentagen bei der hl. Messe um 6 Uhr.

St. Klara.

Maiandacht an den Wochentagen bei der hl. Messe um 1/27 Uhr.
Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Jugend-Verein

an **St. Joseph.**

Nächsten Sonntag 8 Uhr

gemeinschaftliche hl. osterkommunion.

Freitag abend **Vorbereitung.**
Sonntag 1/25 Uhr **Andacht.**

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 3. Mai.

6 Uhr erste hl. Messe.
1/27 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 1/23 Uhr Andacht und Predigt; Gründung des „Vereins der christl. Mütter". Alle Frauen, welche dem Vereine beitreten, können an diesem Tage einen vollkommenen Ablaß gewinnen. — Am Samstag ist von 2 Uhr an Gelegenheit zur Beichte.

Arbeiter-Verein

Rhede.

Sonntag nachmittag 1/25 Uhr:

Familienfeier

im **Rössing**'schen Zelte.

Festrede des Herrn Sekretärs Gable-Gladbeck.

Musikvorträge und Aufführung.

Die Vereinsmitglieder und Ehrenmitglieder mit Familie werden hiermit freundlichst eingeladen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Wegen Erkrankung des jetzigen auf sofort oder zum 1. Juni ein in Küche Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

gesucht. Frau Aug. Fischer, Nordallee 16.

Ein besseres

Mädchen

sucht per sofort Stelle in kleinem bess. Privathause.
Offerten unter **H. P. 118** an die Expedition d. Bl.

Suche für meine Tochter,

16 Jahre alt, kath., in **Bocholt** eine leichte Stellung bei Familienanschluß.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein junger Mann

(Invalide) mit guter Handschrift sucht passende Stelle auf Kontor oder Lager.
Offerten unter **R. L. 10** an die Expedition d. Bl.

Für einen Jungen

von 12 Jahren wird Unterkunft auf dem Lande gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Kopfläuse!

Wanzen beseitigt **radikal „Diskret"** a 50 Pfg. **Gebr. Steiner,** Dogr·

Statt besonderer Anzeige.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen gegen 8 Uhr unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Tante

Stephanie Ruys

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, mehrmals gestärkt mit den Hellsmitteln der kathol. Kirche, sanft und gottergeben im 23. Lebensjahre.

Die Seele der teuren Verstorbenen wird dem Gebete der Gläubigen, insbesondere den Priestern beim hl. Messopfer empfohlen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Nordhausen, Berlin, 30. April 1908.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Samstag, dem 2. Mai, morgens 8 1/2 Uhr, in der St. Georgius-Pfarrkirche, die Beerdigung um 9 Uhr vom Sterbehause (Nordstr. 49) aus.

Aufgebot.

Die Erben und der Nachlaßverwalter des am 10. Januar 1908 in Bocholt verstorbenen Kaufmanns Ferdinand Steiner jun. haben das Aufgebotsverfahren zum Zwecke den Ausschließung von Nachlaßgläubigern beantragt.

Die Nachlaßgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Ferdinand Steiner jun. spätestens in dem auf

den 2. Juli 1908, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Geschäftsgebäude am Neuplatz, anberaumten Aufgebotstermine bei diesem Gericht anzumelden.

Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten. Urkundliche Beweisstücke sind in Urschrift oder in Abschrift beizufügen.

Die Nachlaßgläubiger, welche sich nicht melden, können, unbeschadet des Rechtes, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden, von den Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Ueberschuß ergibt. Auch haftet ihnen jeder Erbe nach der Teilung des Nachlasses nur für den seinem Erbteil entsprechenden Teil der Verbindlichkeit.

Für die Gläubiger aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen sowie für die Gläubiger, denen die Erben unbeschränkt haften, tritt, wenn sie sich nicht melden, nur der Rechtsnachteil ein, daß jeder Erbe ihnen nach der Teilung des Nachlasses nur für den seinem Erbteil entsprechenden Teil der Verbindlichkeit haftet.

Bocholt, den 27. April 1908.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Anholt belegenen, im Grundbuche von Anholt — Band 53 Blatt 34 — zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schuhmachermeisters Anton ten Haaf in Anholt eingetragenen Grundstücke

Flur 9 Nr. 193, Niederstr. 15, Hofraum mit Wohnhaus, groß 1,65 Ar,
Flur 10 Nr. 56, Die Nieder-Isseln, Acker, groß 17,52 Ar,
Flur 8 Nr. 239/85, Ober-Isseln, Wiese, groß 43,49 Ar,
Flur 10 Nr. 442/57, Die Nieder-Isseln, Acker, groß 13,63 Ar,
Flur 10 zu Nr. 453/0,29 ꝛc., „ Weg, groß 0,07 Ar,

am 19. Juni 1908,

nachmittags 4 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht im Rathause zu Anholt versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. April 1908 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergehen die Aufforderungen gemäß § 37 Nr. 4 und 5 des Zwangsversteigerungsgesetzes.

Bocholt, den 27. April 1908.

Königliches Amtsgericht.

Für den Vertrieb unserer renommierten Rauch- u. Kautabak-, sowie Zigarren-Fabrikate in der Preislage von Mk. 30.— bis Mk. 125.— suchen wir für **Bocholt** u. Umgegend einen tüchtigen, bei der Kolonialwaren- und Spezialhändler-Kundschaft **gut eingeführten**

Vertreter

gegen hohe Provision.
Offerten mit Angabe von Referenzen erbitten

Karl & Wilh. Carstanjen, Duisburg a. Rhein.

2 bis 3 Zimmer

zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung

von 4 Räumen sofort oder später zu vermieten.

Anton Bauschen,
Karlstr. 740/10.

Asthma

Kurzatmigkeit — Atemnot

Nur aus Dankbarkeit teile ich jedem Leidenden gegen Portovergütung durchaus kostenlos mit, auf welche einfache u. billige Weise ich vom meinem schweren Asthmaleiden befreit wurde, nachdem ich vorher zahlreiche andere Asthmamittel erfolglos angewendet hatte.

Emil Bourbon, Opernsänger, Berlin W., Ansbacher Straße 58 I.

Käse, hochf. Holländer, schmackhafte, schnittige Ware, 10 Pfd. = Pr. Postkolli 8,20 M.
Nordisches Versandhaus, Kiel.



„Sie sparen viel Geld"
wenn Sie bei Bedarf von
Fahrrädern u. Fahrrad-Zubehörteilen
die Marke **„ARIADNE"**
wählen. — Unerreicht in Güte und Preiswürdigkeit. — 5 Jahre Garantie u. franko Zusendung. Viele Anerkennungsschreiben. Auch meine Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Musik-Instrumente etc. sind unübertroffen.
Verlangen Sie gratis und franko illustr. Hauptkatalog No. 81.
Franz Verheyen, Frankfurt a. M.
Taunusstraße No. 31.

Sommerfahrpläne 1908.

Soeben erschienen und bei uns vorrätig:

Hermanns Fahrplan 50 Pf.,
Lucas' Taschenfahrplan 25 Pf.

J. & A. Temming,

Buchhandlung, Bocholt.

SCHLUSS

der Erneuerung zur 5. Klasse bei Verlust des Anrechtes
Samstag, den 2. Mai.
Lose der Freiburger Geldlotterie sind à Mk. 3.30 zu haben.
Bocholt. Diepenbrock, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Kreissparkasse Borken.

Einlagen von 1 Mark an bis zu jeder Höhe werden angenommen.
Rückzahlungen können immer stattfinden.
Zinsfuß: 4 Prozent.
Annahmestelle für Rhede:
Th. Schüling.

Anstandskursus

in der Aula des Gymnasiums.

Unterzeichneter gibt am Freitag, dem 8. d. M., von 4—5 Uhr für die Schüler der Klassen bis Obertertia, von 5—6 Uhr für die Oberklassen obengenannten Anstands-Unterricht.

Der Zyklus umfaßt 3 Stunden, verteilt auf 3 Wochen, und kostet zusammen 2 Mark.

Anmeldungen nimmt bis **Dienstag** abend Herr Pedell Potthoff an.

Osterwind,
Lehrer Ihrer Königl. Hoh. Frau Prinzessin Eitel Friedrich.

Wegen Umzugs

gebe sämtliche vorrätige Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.

Bernh. Pollmann, Reste- und Partiewaren-Handlung,
Bocholt, Schulstraße 501.



Für den Sonntag

ist die feinste Nachspeise

Dr. Oetker's Vanille-Creme.

Zutaten: 1 Päckchen **Dr. Oetker's Vanillin-Zucker.** 3 Eier, 75 g Zucker, 1/2 Liter Milch, 50 g **Dr. Oetker's Gustin** oder feinstes Stärkemehl. — Zubereitung: In einem Emaille-Topf rührt man das Eigelb mit dem Zucker und Vanillienzucker schaumig, gibt 6 Eßlöffel voll Wasser und nach und nach das Gustin hinzu. Zuletzt gießt man noch die Milch zu und bringt das Ganze unter fortwährendem starken Rühren zum Kochen. Wenn die Masse einige Male aufgekocht ist, nimmt man sie vom Feuer und mischt mit dem Schneebesen das zu steifem Schnee geschlagene Eiweiß darunter. Die fertige Vanille-Creme wird in eine Glasschale gefüllt und zum Erkalten bei Seite gestellt. Vor dem Servieren kann man mit Makronen, Gelee, Früchten usw. garnieren.

Diese Creme eignet sich auch sehr gut zum Füllen von Törtchen und Cremeschnittchen.

Dr. Oetker's Rezepte erhält jeder auf Verlangen umsonst und postfrei.

Wwe. Wilh. Steinkamp

Osterstr. 34. Nordstr. 6.

Kolonialwaren

in nur anerkannt guten Qualitäten.
Spezialität: ff. gebrannte Kaffees.

Adam-Pianos

zeichnen sich durch edle Klangfülle und grosse Dauerhaftigkeit aus.
80jährige Erfahrung
Pianoforte-Fabrik
Gerh. Adam
Wesel und Duisburg

Restauration Zum steifen Arm.

Sonntag, 3. Mai, nachmittags von 4 Uhr ab:

Künstler-Konzert.

Entree frei. Entree frei.

Zu regem Besuch ladet ergebenst ein
Jos. Grosswiele.

(Vereinslokal H. Wolbring.)
Heute (Freitag) abend, punkt 9 Uhr:

General-Versammlung.

Die Anwesenheit aller Mitglieder erwartet in Anbetracht einer wichtigen Tagesordnung

der Vorstand.

M.-G.-V. Sängerbund.

Heute (Freitag) **punkt 9 Uhr:**

Generalprobe.

Keiner darf fehlen!

Vincenz-Verein.

Sonntag, den 3. Mai, nachmittags 6 Uhr:

General-Versammlung

im oberen Saale des Gesellenhauses.

Der Vorstand.

In der nächsten

Tanzstunde

am Montag können noch Aufnahmen erfolgen.

Wilh. Rossmeyer,

Lehrer der Tanzkunst.

Ziehung am 9. Mai 1908.

Gnesener Pferde-Lotterie

2241 Gewinne. Wert Mark

60000

Hauptgewinne zus. Mark

47000

bestehend in

3 Equipagen, komplett bespannt
und zusammen
46 Reit- u. Wagenpferde

Lose à 50 Pf., Porto u. Liste 20 Pf. 11 Lose einschliesslich Porto und Liste nur 5 M empfiehlt

Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.



Ein schönes Gesicht

ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von **Bernhardis Rosenmilch** das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt **Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte** und **Sommersprossen,** sowie alle Unreinheiten des Gesichts. **Glas Mk. 1,50** bei

C. Zöpfgen, Neustraße.

Möbl. Zimmer

mit voller Pension zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Restauration Zum steifen Arm.

Pilsener Urquell

im Anstich.